© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

IV. Todesfälle.

*) *Dr. Heinrich Kuhl* aus Hanau, starb auf der Insel Java am 16. September 1821.

Unter den Schlachtopfern, die im verwichenen Jahre durch die auf Batavia wüthende *Cholera* fielen, nennt eine officielle Nachricht auch den trefflichen *Kuhl*, der, auf Kosten der grofsmüthigen holländischen Regierung zu einer weitern Reise durch Ostindien und besonders durch die ostindischen Inseln bestimmt sich noch kein volles Jahr in Batavia aufgehalten hatte, um zunächst die Insel Java naturhistorisch zu untersuchen und zugleich Anstalten zu seiner gröfseren Reise zu treffen. Wer ihn kannte, wer die Zahl gehaltvoller Schriften weifs, die er vor seiner Abreise und gleichsam unter den Einrichtungen derselben herausgab, wird einen Begriff haben von dem Verlust, den sein Tod den Wissenschaften brachte.

---

*) Henrici Kuhl, Math. et Phys. Stud in academia Groningana, responsum ad quaestionem, ab Ordine disciplinarum mathematicarum et physicarum propositam: „Cum, licet naturae corpora vario modo inter se differant, ex huc usque cognitis observationibus tamen constare videatur, ita comparatam esse rerum naturam, ut lento quasi passu ab una specie ad alteram progrediatur, atque sic continuam quasi catenam efficiat ex variis quidem annulis, intime tamen junctis, compositam, haec catena in mammalium classe demonstranda quaeritur.“ Groningae 1818. 4. Gekrönte Preisschrift. — Die deut-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Sein Andenken lebt fort in den Herzen der Freunde, und der Gedanke an den Feuereifer für die Erweiterung der Naturkunde, der ihn beseelte, und der, von ihm ausgehend, sich Andern unwiderstehlich mittheilte, soll ihm in den Früchten ihrer unermüdlichen Nacheiferung zum Denkstein werden. Kaum hatten wir unsern Lesern den letzten Brief des Verstorbenen, der der schönste Zug seiner begeisterten Thätigkeit ist, freudig mitgetheilt, als die Todespost folgte, nur gemildert durch das Mitgefühl eines Freundes, das sich zugleich mit derselben aussprach. Es sey, wie die ersten Thränen auf das Grab des Verstorbenen hier ausgegossen, mit den eigenen Worten des tiefbewegten Briefs. *Herr de Haan* schreibt aus *Leyden* unter dem 25. Febr.:

„Ihr Bruder wird den Brief von *Kuhl* empfan„gen haben, den ich ihm über Lüttich zuschickte. „Er war noch so rüstig, so voll Eifer, als er „diesen Brief schrieb! Er hatte in den andert„halb Jahren, seitdem er abgereist war, so viel

---

schen Fledermäuse, in den neuen Annalen der Wetterauer Gesellschaft, 1. u. 2. Heft; auch einzeln von dem Verfasser vertheilt, mit 2 Kupfertafeln. Hanau 1817. — Beiträge zur Zoologie und vergleichenden Anatomie. Mit Abbildungen, gezeichnet vom Verfasser. Frankf. a. M. 1820 1st. u. 2ter. S. 4. mit 7 Kupfertafeln. — Conspectus Psyttacorum etc. in Nov. Act. Acad. C. L. E. Natur. Curios. Vol, X. P. 1. 1820. mit 3 Kupfertafeln. Vermuthlich sind uns noch mehrere Aufsätze des Verstorbenen, die in dieser Zeit erschienen, entgangen.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03331-0243-3

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

„Wichtiges entdeckt und gearbeitet für alle „Zweige der Naturgeschichte! Die Gegend um „Buitenzorg herum war ganz von ihm und sei„nem Begleiter durchsucht worden. Diese Zeit „ist schon vorüber. Die Erde hält ihn in ihrem „Schoofs. Die Cholera, die in Java so lange ge„wüthet hatte, hatte ihn lange geschont; endlich „wurde er aber doch von ihr überfallen, und „das Ende der Krankheit war der Tod. Ach, „er ist gestorben, dieser überall so geehrte junge „Mann! Welch ein Verlust für die Wissen„schaften! Welch ein Verlust für seine Freunde! „Welch ein Verlust für unsere Museen! Diese „schreckliche Nachricht ist in den letzten Tagen „bei unserm Ministerium eingetroffen. Am 16. „September hatte ihn Java unter den Todten."

Wir wollen diese Laute der Empfindung, die wir innig theilen, nicht mit Worten übertäuben. Gott gebe Trost den Seinen.

Bonn den 1. März 1822.

L. G. u. Fr. *Nees von Esenbeck.*

V. Anfrage.

In einem Buche betitelt: Der grofse Helvetische Bund durch David Funken, Kunst- und Buchhändler in Nürnberg (s. a.) in 12°. heifst es S. 276. bey Neuenburg (Neuchatel) „die Stadt liegt an dem „sehr fischreichen See, der von der Stadt den „Namen führt, und wächst in der umliegenden „Gegend der *See-Leim*, so denen Bernern und So„lothurnern wohl bekannt." — Was ist das für eine Pflanze?

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03331-0244-9

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1822

Band/Volume: 5

Autor(en)/Author(s): Nees von Esenbeck Theodor Friedrich Ludwig

Artikel/Article: Todesfälle 238-240